

NACHLESE VON UNSEREM CABRIO TREFFEN IN TAUPLITZ VOM 9. – 12. September 2021

von Paul Kling

Immer wenn so ein Treffen wie das mit euch in Tauplitz vorbei ist, möchte ich die Stunden und Tage, die Atmosphäre und den Sonnenschein für mich bewahren, konservieren, in Gläsern einkochen, für die dunklen und kalten Tage des Winters. Bald werden manche von uns ihre Cabrios in der Garage einwintern und dann werde ich die Gläser öffnen und die Erinnerungen an die drei wunderbaren Tage werden wieder lebendig!

Begonnen hat unser Treffen am Donnerstag und nach Mittag trafen nach und nach die Teilnehmer aus Österreich und Deutschland ein und erledigten die Anmeldeformalitäten an der Reception. Viele genossen die Sonne und die würzige, steirische Luft auf der Terrasse und ließen es sich bei Kaffee, Getränken und netten Gesprächen gut gehen.



Um 18.00 versammelten wir uns alle im Restaurant und es begann die Verteilung der Startunterlagen. Je ein Sackerl vom Ausseerland Tourismus mit den Startnummern, Fahrunterlagen, den Namensbändern, einigen Prospekten, Getränken, Traubenzucker und einer Flasche „Salzburger Birne“ vom vielfach mit Gold ausgezeichnetem Schnapsbrenner Sepp Rieger vom Primushäusl in Abersee, wurde den Teilnehmern übergeben. Danach durfte ich euch die Route für den nächsten Tag vorstellen und die Besonderheiten dabei erwähnen.

Nach dieser verwaltungstechnischen Prozedur stillten wir den sich bereits eingestellten Hunger mit einem köstlichen Abendessen aus dem Hause Seebacher!

Der nächste Tag begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein, einem guten Frühstück und der Freude auf die erste Ausfahrt. Mario, der umsichtige Chef des Hauses, veranlasste eine Straßensperre durch einen Polizeibeamten und so konnten alle dreißig Cabrios ungehindert auf die Bundesstraße abbiegen. Ich selbst war schon in Gedanken an die drei Ausfahrten etwas nervös, wie dies am Beginn einer Veranstaltung immer so ist und wohl aus diesem Grund bog ich in Trautenfels rechts Richtung Sölk Pass und nicht links Richtung Eisenerz ab. Kurz nachdem mir dies siedend heiß bewusst wurde, bog ich rechts ab und fuhr zurück nach Trautenfels und endlich in die richtige Richtung. Erst in Selzthal erwischte mich der Fehlerteufel nochmals kurz und wir drehten eine Ehrenrunde, um der Bevölkerung unsere schönen Cabrios zu präsentieren. Mit einer kleinen Verspätung kamen wir in Gstatteboden bei dem **Pavillon** und dessen Wirtin Manuela an. Viele Freunde bestellten Getränke und Kaffee, schauten sich den schönen Gesäuse Film an und freuten sich über das schöne Wetter und die herrliche Bergwelt im Nationalpark Gesäuse!



Dann ging es weiter nach Eisenerz, wo wir mit einer kleinen Verspätung eintrafen. Wir wurden schon beim reservierten Parkplatz erwartet und begaben uns schnellen Schrittes zur Talstation des Erzberg Bergbaues. Dort bekamen wir alle einen Helm, die zur Haulyfahrt Angemeldeten ebenso, wie die Bergwerksbesucher. Der riesige 860 PS starke Hauly wartete schon und wir kletterten über die Treppe nach oben. Die meisten Teilnehmer stiegen auf die Außenplattform hinauf, doch leider mussten wir



Unser sehr versierter Führer und Begleiter



während der Fahrt die Sitzplätze einnehmen und uns anschnallen. In weiterer Folge erwies sich das aber als sehr gut. Im Innenraum des Haulys haben bis zu 50 Personen Platz.

Der Hauly rumpelte über die Pisten und als dann auch noch ein Film über Sprengungen lief, wollte niemand mehr auf die Außenplattform. Der Erzberg ist der größte und modernste Tagbau Mitteleuropas, die bedeutendste Erzlagerstätte der Alpen und die Wiege der Industrialisierung Österreichs. Seit mehr als 1300 Jahren wird am Erzberg Erzgestein abgebaut. Die jährlich produzierte Verhaumenge von 12 Millionen Tonnen Gestein im Tagbau und eine Versandproduktion von 3 Millionen Tonnen verleihen dem Erzberg sein einzigartiges Aussehen.

Nachdem auch die Bergwerksbesucher zurückgekehrt sind starteten wir unsere Boliden und fuhren durch die enge Altstadt von Eisenerz zum **GH Pichlerhof**, wo wir unser Mittagessen einnahmen.



Blick auf den Erzberg vom Pichlerhof



Anschließend fuhren wir ins Hotel Seebacherhof zurück – leider getrennt in zwei Gruppen - die eine Gruppe wollte wohl wieder durchs Gesäuse fahren, die andere Gruppe folgte mir wie vorgesehen über eine wunderschöne Cabrio Strecke, an Altenmarkt und St. Gallen vorbei nach Admont und durch Liezen weiter bis ins Hotel Seebacherhof.

Um 18.30 begann die Abfahrt der Hotelbusse, die uns zur hoteleigenen **Pfannerhütte** brachten.



Die Pfannerhütte

Ein stimmungsvoller Abend mit Grillbuffet, Musik, guter Laune und uriger Atmosphäre ließ die Müdigkeit verfliegen und uns auf den Abend freuen!





Blick auf den Grimming von der Pfannerhütte

Tag 2 war angebrochen und ängstlich besorgt betrachtete ich alle ¼ Stunden den Wetterbericht. Schließlich wollten wir an diesem Tag über den Sölk Pass fahren und das würde bei Regen nicht so ideal sein. Aber alle Befürchtungen waren umsonst auch dieser Tag beglückte uns mit herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen! In Stein an der Enns beginnt die Erzherzog Johann Straße, die auf den Sölk Pass und zur Sölk Kapelle in 1790 m Höhe führt.



Die Sölk Kapelle



Der Sölk Pass

Der Pass wurde bereits vor 3200 Jahren von Menschen überquert. Erst seit 1959 führt eine mit Autos befahrbare Straße über den Sölk Pass. Eine großartige Pionierleistung!



Wir fahren über diese Serpentina auf den Sölk Pass

Nach einer wunderschönen Fahrt erreichten wir in 1390m Höhe die **Kreuzerhütte**, wo wir eine Kaffeepause einlegten. Es gab Kaffee, Getränke und Mehlspeisen nach Wahl.



Frisch gestärkt machten wir uns auf den Weg zu unserer Mittagsrast. Über zwei weitere, kleinere Pässestraßen, vorbei an den Orten St. Peter am Kammerberg, Winklern, Oberwölz-Stadt und Oberzeiring gelangten wir auf die B114 und zum **GH Timmerer** in Möderbrugg. Dort wurden wir bereits am reservierten Parkplatz erwartet und eingewiesen.



Nach dem sehr guten Mittagessen brachen wir zu unserem nächsten „Highlight“ auf – Besuch und Besichtigung der **Burg Strechau** - in Rottenmann. Aber vorher mussten wir noch den Triebener Tauern Pass überqueren. Die Fahrt nach Trieben hinunter ist kurvig und durchaus anspruchsvoll. Nach einigen nervenden Diskussionen mit der Dame von der Burg Strechau über zu wenig Parkplätze und



Burg Strechau vom Tal aus gesehen



Einfahrt in die Burg



Burg Strechau

Straßensperren, erreichten wir dann über staubige Naturstraßen den Parkplatz vor der Burg. Einige Cabrios durften in den Burghof einfahren, die anderen fanden vor der Burg Platz.

Eine sehr nette Dame führte uns dann durch die Renaissance Burg und erklärte uns die tausendjährige Geschichte dieses Burg Juwels.



Der Arkadenhof mit dem Brunnen



Die Kapelle wurde nie geplündert oder zerstört. Heute noch Originalzustand



Der Rittersaal



Der restaurierte Zeremonien- und Empfangssaal



Das Fürstenzimmer



Über Lassing und Döllach fuhren wir wieder in unser **Hotel Seebacherhof**. Ich durfte bereits im Vorfeld einige Überraschungen ankündigen, die dann auch in der **Sportalmbar** verwirklicht werden konnten! Alle Gäste, die auch schon in Eugendorf bei unserem letzten Treffen dabei waren – es waren 17 Paare und ein Freund – erhielten das Ausseer Trachtenabzeichen vom Tourismusverband Ausseerland. Allen Teilnehmern wurde eine feine Marmelade – „hand made by Seebacherhof“ – überreicht und schließlich wurden die drei Hauptpreise übergeben. Diese Preise bestanden aus Originalsalzlampen aus Bad Ischl.

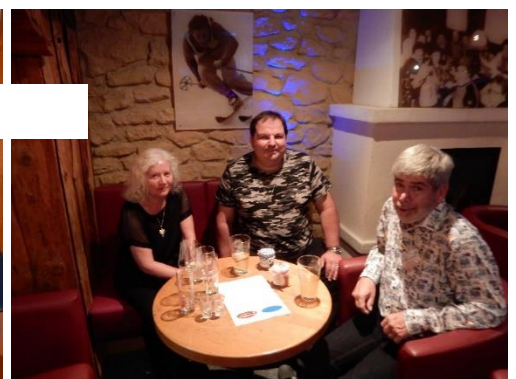
- ❖ Manuela und Thomas wurden für die längste Anfahrt (689km) geehrt
- ❖ Irmgard und Isidor erhielten einen Ehrenpreis für das älteste Cabrio - Mercedes 350 SL – Bj. 1976
- ❖ Bei Elisabeth und Kurt bedankten wir uns mit einem Ehrenpreis für die erste Anmeldung zum Treffen

Auch Mario löste sein Versprechen ein und spendierte eine Runde Schnapserl für alle!

Dann brillierte er in seiner Rolle als DJ und traf genau den Geschmack seines Publikums, das fleißig und gekonnt die Tanzfläche frequentierte!



Blick von der Burg Strechau auf Rottenmann



DJ Mario am Mischpult und beim Song auswählen

Für manche Freunde ging der Abend erst am nächsten Morgen zu Ende!

Der letzte Tag kam schneller als gewollt und der Abschied rückte näher. Einige Freunde traten nach dem Frühstück die Heimreise an, 43 Freunde in 22 Cabrios folgten uns nach St. Gilgen und zum 12er Hörndl. Nachdem wir über die Wolfgangseestraße an Bad Ischl, Strobl und dem Wolfgangsee vorbeigefahren sind, erreichten wir die Talstation der neuen 12er Horn Gondelbahn. Unser Freund Peppi hatte bereits die Einfahrt in den reservierten Tiefgaragen Abschnitt vereinfacht und half beim Kartenausteilen. Nach und nach schwebten unsere Freunde und wir sodann zum Frühschoppen aufs 12er Hörndl. Neben der fantastischen Aussicht auf St. Gilgen, den Wolfgangsee, den Mondsee und den Blick weit ins Land hinein, begeisterten vor allem die Paragleiter, die sich mutig in die Tiefe stürzten und davon schwebten. Reinhard May's Lied „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“ kam mir in den Sinn gefolgt von: „...ich wär gern mitgeflogen“! Nicht so hoch aber wenigstens bis zum Gipfelkreuz schafften wir es und freuten uns über den „Gipfelsieg“! Peppi entschloss sich dann mit seinem Paragleitschirm nach St. Gilgen zu fliegen und wir winkten ihm zum Abschied zu!



.....und dann hieß es auch für uns Abschied nehmen, den Freunden eine gute Heimfahrt zu wünschen und uns aufs nächste Wiedersehen zu freuen! Wir hoffen, dass es euch gefallen hat, dass ihr mit dem Hotel, der Bewirtung und den Speiseangeboten bei den Raststationen zufrieden wart und dass euch das Programm zugesagt hat.

Wir wünschen euch schöne Herbstwochen, vielleicht ein Wiedersehen im nächsten September und beste Gesundheit in der Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen eure Organisatoren

Sissy, Paul und Thomas



Silvia und Peter unser Schluss-Team





Unser erstes Abendessen im Seebacherhof

